

Vom mist, der außn heußern uff die gasse getragen wirdt.

Es soll kein burger unnd einwohner mist außtragen zwischenn Walpurgis unnd Michaelis, denn er lenger biß ann den dritten tagk liegen lasse, unnd volgents zwischenn Michaelis unnd Walpurgis nicht lenger dann acht tage liegenn lassenn soll, als bey straff beider felle der ubertretter eines guldenn; hirvon sollenn die vorordentenn auffseher unnd außsager ann einer itzlichen straffe drey groschen habenn.

Von gassen reynigen.

Alle sonabende soll ein ider fur seiner thuer kehren unnd die gassenn rein haltenn lassenn. Wer das nicht thun wirdt, der soll gepfendett unnd das pfandtt mitt funff groschenn zu losenn schuldigk sein. Davon sollenn die geordentenn auffseher denn halben theil habenn unnd bekommenn.

Vom harm und kehricht.

Es soll auch nyemandts unflat, harm oder stinckenden wasser bey tagk oder nachtt auß seinem hauß uff die gassenn gissenn, auch das kehricht inn die Katzbach nicht werffenn nach schuttenn. Gleichsals sollenn sie sich auch enthaltenn, solchs einem andern fur die thuer oder inn die quergeßlein, hinder die mauern, inn die thore unnd stadtgrabenn zu schuttenn, auch die nachtbeckenn inn cammern behaltenn unnd nicht fur die fenster setzenn bey straff eins sielbern schocks. Unnd damitt sollenn die vom adel unnd andere so woll als die burger gemeint sein, vormuge churfurstlichen bevhelichs.

Von gossen und kuchengerinnen.

Ein itzlicher burger unnd einwohner soll auch keine gießbrynnenn auß den kuchenn unnd gemachenn nicht herrauß uff die gassenn zum misstandtt bauen, sondernn dieselbenn gießbrynnenn sollenn heimlich unnd vordacktt ahn denn mauern herab gefertiget werdenn.

Vom buchssenabschiessenn.

Das ungewonliche buchssennabschiessenn inn der stadt (dodurch krancke leutte unnd schwangere personenn uber die gefarliche feuersnoth zum offermals erschrecktt, auch leutte hirdurch todlich be-